

Glaubensgespräch an St. Ignatius (13. Oktober 2016)

Interessiert Dich die Bibel? Wenn ja – warum? Wenn nein – warum nicht?

- „Die Schrift nicht kennen heißt Christus nicht kennen.“ (Hieronymus)
- „Die Heilige Schrift beansprucht in allen Bereichen des christlichen Lebens einen gesonderten Platz, ob im persönlichen Glaubensleben, in der Gemeindefarbeit, so etwa bei Bibelkreisen, in der wissenschaftlich-theologischen Arbeit oder auch im Unterricht. Auch kann die Bibel als unverzichtbare Referenzgröße für Literatur, Bildende Kunst und Musik verstanden werden, gleichsam als Gesamtschlüssel zu einem nicht unerheblichen Teil unserer Kultur- und Menschheitsgeschichte. Vor allem aber ist das biblische Wort Gottes unverzichtbarer Bestandteil des kirchlichen Gottesdienstes, dessen Mitte ja Christus selbst ist. Wort und Handeln der Liturgie schöpfen durchgängig aus der Heiligen Schrift, sei es durch wörtliches Zitat, sei es durch direkte oder indirekte Bezugnahme.“ (Bischof Friedhelm Hofmann).
- **Revidierte Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift** (im Anschluss an Bischof Joachim . Wanke und Katrin Brockmüller, Kath. Bibelwerk):
„**Einheitsübersetzung**“ = in der katholischen Kirche benutzte einheitliche deutsche Übersetzung der biblischen Texte - (leider) kein in den beiden Großkirchen benutzter gemeinsamer Text, erstmals 1960 beschlossen, jetzt Revision –
Warum Revision?
1. Sprache ändert sich. 2. Manches lässt sich besser sagen. - Anders gesagt: Verständliche Sprache und wissenschaftliche Genauigkeit
Seit 2006 Arbeit an der Revision, dann Prüfung in den kirchlichen Gremien bis nach Rom
- **Einige Änderungen** (Beispiele):
 - **sprachlich:** z.B. bisher „betroffen“, jetzt „traurig“ (Mt 26,22) oder „voll Staunen“ (Mk 1,22); vgl. auch Lk 2,48
Adam hat jetzt in Eva eine „ebenbürtige Hilfe“ statt einer „Hilfe“ (Gen 2,16)
Gott spricht nicht „im Donner“, sondern „mit verstehbarer Stimme“ (vgl. Ex 19-20)
Elisabeth wird „schwanger“ statt „sie empfang“ (Lk 1,24)
Bei den Emmausjüngern heißt es nicht mehr: „Begrift ihr denn nicht?“, stattdessen ist die Rede von „trägen Herzen“ (Lk 24,25)
 - **Fehler getilgt:** „Junia“ statt „Junias“ (Röm 16,7)
 - **„Mut zu biblischen Redewendungen“**, aber auch sachliche Klärungen:
Beispiele:
einfach „Hand“ statt „Macht“, „Herrschaft“, „Gewalt“
„Bruder und Schwester“ für die Übersetzung des griech. *adelphos* = Bruder
Ringeln um den Gottesnamen: Ex 3,14 wieder „Ich-bin-der-ich-bin“ statt „Ich-bin-der-ich-bin-da“
„Jahwe“, da das im Judentum nicht ausgesprochen werden durfte: einfach: „der HERR“
Frage: „*pro multis*“, die Übersetzung der Einsetzungsworte Jesu?
 - **neue Einleitungen, Gliederungen etc.**